



Ein herzliches Hallo aus Honduras an alle, die in Gedanken bei mir sind!!!!

Nun bin ich doch tatsächlich schon fünf Wochen hier und somit ist es höchste Zeit für einen kleinen Zwischenbericht.

Nach einer langen Reise und anfänglich riesengroßen Verständigungsproblemen, bin ich nun schon ein bisschen in meinem Bergdorf Monte Verde angekommen. Jeden Tag wird es mit dem Spanischen etwas besser. Die Schwestern verstehe ich schon sehr gut, doch mit den Einheimischen, die hier einen speziellen Dialekt sprechen, ist es noch ein wenig schwierig.

Ansonsten fühle ich mich auch in unserem Häuschen → sehr wohl und habe mich an unseren einfachen Lebensstil schon recht gut gewöhnt. Einfach bedeutet, dass es keine Waschmaschine gibt, ab und zu kein Strom oder Wasser vorhanden ist, wir weite Strecken zu Fuß zurücklegen und kein Telefon, Post, Internet oder Fernseher besitzen.

Mit den beiden Schwestern Reina und Mary verstehe ich mich auch recht gut und ein paar Leute aus der Gemeinde habe ich auch schon kennen gelernt. Wobei es für mich manchmal ein bisschen schwierig ist mir alle neuen Gesichter und Namen zu merken. Doch wie sagt man auch hier so schön: *Vamos a ver...* (auf dt.: Schau ma mal, dann seh ma schon...)



Maestro en casa

Bis jetzt habe ich noch wenige Aufgaben, da ich noch mitten in der Eingewöhnungsphase stecke. Dennoch unterrichte ich montags immer in Monte Verde im Projekt *Maestro en casa* Mathematik. Dies bereitet mir trotz leichter Kommunikationsprobleme (vor allem in der ersten Woche) große Freude. Und außerdem existieren bezüglich der Mathematik anscheinend auf der ganzen Welt die gleichen Verständnisprobleme, so dass ich schon meist an den Fragezeichen auf den Gesichtern erkenne, wo Erklärungsbedarf herrscht. Die Freude zu erleben, mit der hier alle bei der Sache sind, begeistert mich am Meisten. Noch nie habe ich beim Kürzen von Brüchen solch faszinierte Gesichter gesehen...

In diesem Projekt können Frauen und Männer egal welchen Alters den Schulabschluss nachmachen, ohne dafür Geld für Schuluniform und sonstige notwendige Materialien ausgeben zu müssen. Sie kommen einmal in der Woche aus den umliegenden Dörfern und bekommen von den Schwestern auch den ihnen entfallenden Arbeitstag bezahlt.

Vor allem Mädchen und Jungen (aber auch Männer und Frauen) aus entlegenen Dörfern bekommen so eine Möglichkeit an Bildung teilzuhaben und ein besseres Leben zu führen. Sie haben die Chance einen Beruf zu erlernen und bekommen so eine Alternative zum Leben als Hausfrau und Mutter (zehn Kinder in einer Familie sind hier keine Seltenheit!) oder hart arbeitender Bauer geboten.

Ab nächster Woche werde ich dann auch in einem vier Stunden Fußmarsch entferntem Dorf unterrichten. Wenn ich es schaffe auf unserem Maultier Opalaco zu reiten, könnten es auch 3,5 Stunden werden...

Hier ein Foto von unserem Macho Opalaco, der hier, bei meiner ersten großen Wanderung, noch als Lastenträger diente.



Sonstige Tätigkeiten

Ansonsten ist hier immer irgendetwas los. Seien es Leute, die an unsere Tür kommen um uns Gemüse zu schenken, Passfotos benötigen - die wir hier mit Fotoapparat und Drucker anfertigen - ein Gespräch führen wollen oder (wenn es kleinere Leute sind :) um ein Spielzeug auszulihen.

In den letzten Wochen fanden, unter der Leitung von Schwester Reina, zwei Workshops statt, an denen beim einen Mal Katecheten und beim anderen Bibelinteressierte teilnahmen. Natürlich habe ich sehr sehr gerne dieses Angebot wahrgenommen, da ich als künftige Religionslehrerin natürlich sehr interessiert bin, was hier denn nun anders ist. Und?! Zum einen ist es der Gesang, der wohl doch sehr anders ist. Hier singt man nicht so hoch, sondern aus voller Kehle. Zum anderen sind die Menschen hier mit unglaublicher Freude dabei, wenn Reina eines ihrer „Aufwecklieder“ auspackt, die man in Deutschland wohl leider nur im Kindergarten singen würde. Doch hier macht es allen Spaß sich mal für ein paar Minuten zum Affen zu machen! Hach, wäre das mal lustig gewesen in einer Vorlesung an der Uni...

Nächste Woche werde ich an einem Seminar teilnehmen, bei dem freiwillige Jugendliche der 8ten und 9ten Jahrgangsstufe vorbereitet werden, um in anderen Orten Schüler von der 1sten bis zur 6ten Jahrgangsstufe zu unterrichten.

Dort werde ich einen Vortrag halten zur „Einführung in die Mathematik“. Das wird bestimmt sehr interessant. Hoffentlich verstehen die Armen auch etwas...

Bin übrigens sehr froh darüber, ein Buch mit Falanleitung mitgenommen zu haben. So habe ich schon wunderschöne Blümchen gebastelt mit älteren Männern, für welche es wohl das erste Basteln ihres Lebens war, aber auch mit Kindern und Jugendlichen. Egal mit wem, es war immer ein riesiger Spaß! Und die Ergebnisse waren von allen sehenswert!



Ich hoffe, ich konnte einen ersten Eindruck vermitteln. Falls noch Fragen offen sind, freue ich mich jeder Zeit über Rückmeldungen per e-mail an: christina.moller@yahoo.de .
Habe wohl etwa einmal im Monat die Möglichkeit ein Internetcafe zu besuchen und freue mich jedes Mal sehr etwas aus der Heimat zu lesen!



Liebe Grüße aus den grünen Bergen Honduras!

Eure Christina